

MAUS ELFI & ELEFANT MAUSI ON TOUR

Geschichte einer Freundschaft © Travelmaus.de [KI-Bilder]

Eine Abenteuerreise des Elefanten Mausi und der kleinen, grauen Maus Elfi, die in die weite, unbekannte Welt wollen, um neues Land und neue Freunde zu finden. Mausi und Elfi finden den Freund Pelzi. Ein Märchen für abenteuerlustige Kids.



Es war einmal... In der unendlichen Weite der afrikanischen Steppe lebte ein fröhlicher Elefant namens Mausi. Seine graue Haut glänzte in der warmen Sonne, und seine großen Ohren fingen die leisesten Geräusche auf. Mausi liebte es, durch die endlosen Graslandschaften zu spazieren.

Eines Tages, als Mausi neugierig durch das hohe Gras schlenderte, begegnete er einer quirligen Maus namens Elfi. Elfi war klein und flink, mit einem glänzenden Fell und lebhaften schwarzen Augen. Sie hatte einen lebendigen Geist und liebte es, Abenteuer zu erleben. Am liebsten natürlich mit anderen zusammen.

Die beiden verstanden sich sofort blendend. Trotz ihrer offensichtlichen Unterschiede beschlossen sie, gemeinsam eine aufregende Reise zu machen, denn beide waren von einer unendlichen Abenteuerlust erfüllt. Und jeder sollte dabei auf den anderen gut aufpassen, damit beide auch wieder unbeschadet zurückfinden würden in die Weite Afrikas.

Eine gewisse Vorbereitung musste natürlich sein. Um Kondition zu schaffen, trainierten sie täglich und liefen um die Wette durch die Steppe. Dabei kam es dann auch mal vor, dass Elfi Mausi bei den Läufen abhängte, weil Mausi sich von anderen Tieren ablenken ließ und sich spontan zu einer Mahlzeit einladen ließ. Dabei durfte Mausi auf keinen Fall an Gewicht zunehmen, damit Mausi unterwegs für die große weite Welt fit sein sollte.



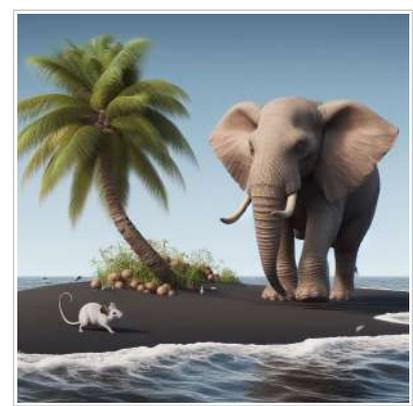
Ihr Endziel war die Arktis, von denen sie aus der Vogelwelt gehört hatten. Es war für sie eine andere Welt, die es zu erkunden galt. Denn da sollte es eigenartige Wesen geben, die vollkommen in Weiss gehüllt wären, wie man sich erzählte. Und da sollten sie tolle Freunde finden. Doch, um dahin zu kommen, mussten sie weit reisen.

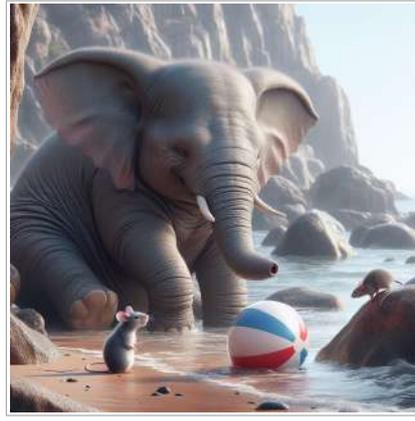
Lange saßen sie eines Abends noch zusammen und überlegten angestrengt, was für ihre Reise mitzunehmen wäre. In ihren Rucksäcken mussten unbedingt Karten, Kompass und Kamera. Eine Notration an Speisen sollte natürlich auch mit. Und das wohlüberlegt, denn Elfi isst nicht das, was Mausi bevorzugt. Und umgekehrt. Und dann sollte noch Kleidung dazu kommen, die für alle Klimagegebenheiten sinnvoll sein sollte. Letzteres ließ man aber ungeklärt, da sie das unterwegs je nach Situation organisieren wollten. Vermutlich konnten die beiden sich da nicht einigen.



Die beiden ungleichen Freunde machten sich also auf den Weg, durchquerten die afrikanische Steppe, wanderten durch endlose Wüsten und durchquerten auch für sie unbekannte Landschaften. Unterwegs begegneten sie verschiedenen Tieren und lernten auch viel über die Vielfalt der Natur. Doch das war erst der Anfang ihrer Reise. Ihre Abenteuerlust schien keine Grenzen zu haben. Sie träumten davon, viele neue Welten kennenzulernen. Ihr Mut und ihre Zuversicht nahmen einfach kein Ende. Und ihre Freude und Unternehmungslust wuchs von Tag zu Tag.

So kamen sie dann nach einer gewissen Zeit an einem großen Wasser an, das sie überqueren mussten, um weiter in den Norden zu kommen. Mausi und Elfi wagten sich in das unbekannte Gewässer, bestiegen schwankende Boote und segelten von Insel zu Insel. Die salzige Brise und das Rauschen der Wellen begleiteten sie, während sie die landschaftliche Schönheit bewunderten. Sie nahmen sich sogar die Zeit, ins Wasser zu springen und diese für sie unbekannte Unterwelt zu erforschen. Dabei spielten sie mit den Fischen und machten Pause auf einer wunderschönen kleinen Insel, bevor sie mit einem Floß das Festland erreichten. Das war ein herrliches Erlebnis, das die beiden sich nicht hatten vorstellen können und unvergessen bleiben wird.





Und sie überlegten dann, was sie wohl ans nächstes besuchen könnten. Irgendwo hatten man ihnen berichtet, dass sie unbedingt eine alte Römerstadt besuchen sollten, alleine deswegen schon, weil es da die herrlichsten Pastagerichte geben würde. Das ließen sich die beiden nicht zweimal sagen. So kamen sie nach Rom, wie es hieß, der Stadt der Römer, und suchten zielgerichtet ein Restaurant auf, das eine große Auswahl an herrlichen Pastagerichten anbot. Nicht nur, dass sie eine wichtige Attraktion der Stadt, das Kolosseum, besuchten, nein, sie aßen auch das beste Eis ihres Lebens dort. Sie blieben sogar länger, ließen sich verwöhnen, genossen wiederholt die angebotenen Speisen und... waren plötzlich sogar in einer Sauna zu finden. Selbst eine Badewanne fanden sie, die sie nacheinander dann auch nutzten. Ja, auch diese Stadt wird für beide unvergessen bleiben.

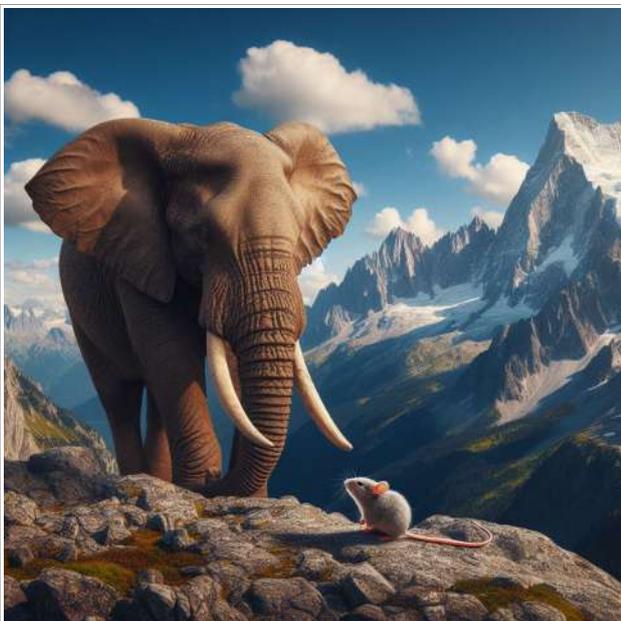


Aber sie wollten ja weiter in den Norden, um die weißen Wesen zu finden, die dort leben. Nun hatte man ihnen noch einen Tipp gegeben, einen der Höhepunkte des Festlandes zu besuchen, im wahrsten Sinne des Wortes. Es sollte nicht weit von Rom sein. Ein kurzer Weg an der Küste

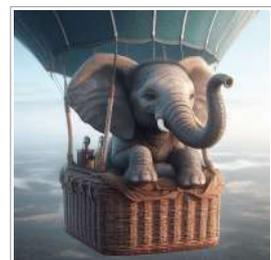
entlang, dann über einen festen Weg und eine besondere Bergwelt, zu einem Turm, den alle Tiere kennen würden. Insbesondere natürlich die Vogelwelt. Das ließen sich die beiden nicht zweimal sagen. Sie machten sich auf und ... davon.

Da sie inzwischen gewohnt waren, sich immer nördlich zu orientieren, trafen sie dann bald auf Berge, die sehr hoch waren und nicht so leicht überqueren waren. Sie standen dann davor und überlegten intensiv, wie sie die Berge am leichtesten überwinden konnten. Elfi meinte nur, dass sie auf dem Rücken von Mausli da kein Problem sähe. Mausli, sehr nachdenklich, schlug vor, das umgekehrt zu machen. Danach trat ein Moment ein, an dem Elfi erst einmal nicht mehr mit Mausli redete. So verging erst einmal wieder Zeit. Auch zum Nachdenken.

Und dann stampfte man etwas widerwillig den ersten Berg hoch. Irgendwo machten man noch eine Pause, sah sogar etwas Weisses in der Ferne glänzen. Ein Gefährt stand in der Nähe, das sie zunächst als Bank benutzten, das sich dann aber in Bewegung setzte als Mausli mal tief Luft holte. Statt in die Höhe, fuhr es aber talwärts.



Ungewollt konnten sie dabei wunderschöne malerische Bergdörfer bestaunen und absolut frische Luft einatmen. Das war wieder etwas Neues für die beiden. Tief im Tal angekommen, sahen sie ein unbekanntes Wesen, das auf die zukam. Das hatten sie auch noch nie gesehen. Es bewegte sich frei in der Luft und hatte einen dicken Bauch. Es war keine Frage für die beiden, das mussten sie kennenlernen. Und das gelang ihnen auch. Mit Rufen und Winken gelang es ihnen, das Wesen zu sich zu bewegen. Es hielt vor ihnen, aber es sprach nicht mit ihnen. Aber es forderte sie indirekt auf, es zu besteigen. Das war wieder Abenteuer pur für sie. Und es bewegte sich hoch in die Lüfte. Und nahm auch an Fahrt auf. Es trug sie leicht über die schneebedeckten Berge, ohne Anstrengung und ohne ihr Zutun. So etwas hatten die beiden wirklich nicht erwartet.



Der Freiluftballon fuhr sie immer weiter westlich, bis sie einen riesengroßen Turm sahen, der aus einer großen Stadt herauschaute. Das musste der Turm sein, von denen Freunde unterwegs gesprochen hatten. Sie kamen ganz dicht daran vorbei und... wagten einen Sprung, um darauf zu landen. Elfi war flink und wendig und hielt sich an einer Stange fest. Mausī war da etwas ungeschickt und verhakte sich dabei und blieb eingeklemmt im Turm hängen. Aber die beiden hatten ja versprochen, sich gegenseitig in Notsituationen zu helfen. Und so sprang Elfi ein und dirigierte ihn geschickt da heraus. Ja, das ist echte Freundschaft. Dann konnten sie die unter ihnen liegende Stadt bestaunen und auch den Fluss, der dadurch sauste. Sogar mit Booten darauf.



Mausī und Elfi, die auf ihrer Reise zu einem unzertrennlichen Team geworden waren, überlegten, wie sie nun in den Norden weiter kommen könnten zu den weissen Wesen, die sie vermutlich erwarteten. Irgendwo hatten sie gesehen, dass Autos manchmal auch an den Straßen Menschen einladen, um sie zu transportieren. Das war doch wieder eine neue Idee, die man umsetzen wollte. Sie wollten transportiert werden und stellten sich einfach an den Straßenrand. Aber niemand wollte halten, um sie einzuladen. Irgend etwas machten sie wohl falsch. Kurzentschlossen stellte sich Mausī mitten auf eine vielbefahrene Straße.

Das nächste Auto hielt tatsächlich. Hatte also geklappt. Mutig stiegen sie ein und ... fuhren in den Norden bis an die Küste mit. Aber sie waren damit noch nicht im hohen Norden, wo nicht nur die Wesen weiß, sondern auch die Berge sehr kalt sind. Also machten sie eine lange Pause an der Küste und sogar abends ein wärmendes Lagerfeuer. Mausī und Elfi ruhten sich an der Küste aus und übernachteten in einer gefundenen Hängematte. Einen Tag später setzten sie per Boot über das große Wasser, um einfach weiter in den Norden zu kommen.



Das Boot fuhr sogar einen Fluss entlang und unter einer wunderschönen Brücke durch. Das war für die beiden das Zeichen, schnell auszusteigen und einen Abstecher auf die Brücke zu machen. Wieder war einmal die Abenteuerlust größer als alles andere. Doch bereut hatten sie keine Sekunde, die sie schon von ihrer Heimat in Afrika fort waren. Im Gegenteil, sie waren immer noch voller Tatendrang. Auf ihrer bisherigen Reise hatten sie nicht nur das große Mittelmeer gefunden und befahren, sondern auch die Städte Rom, Paris und London, wo sie Kunst, Kultur und kulinarische Köstlichkeiten entdeckt haben. Ein Leben als Maus und Elefant war wunderschön.



Nun hieß es aber noch, das weiße Wesen im Norden zu finden. Dazu mussten sie einfach weiter reisen. Aber es wurde kälter. Ein Elch bot sich plötzlich an, die beiden ein weites Stück in den Norden zu tragen zu den Bären. Da staunten sie. Wieso Bären? Nein, Bären sind viel zu gefährlich. Auch für Elefanten und Mäuse. Waren die weißen Wesen, von denen man ihnen erzählt hatte, etwa Bären? Nicht braun oder schwarz, sondern weiß? Das konnte und durfte nicht wahr sein.

Der Herr Elch meinte nur noch, man sollte die Eisbären besuchen, weil nicht bekannt ist, ob sie noch lange im Norden leben würden. Das verstanden Efi und Mausi gut und zögerten nicht, schnell weiter zu reisen. Diesmal nutzten sie Skier, um im Schnee nicht einzusinken. Und tatsächlich, sie kamen im hohen Norden an, nachdem sie wieder ein Meer überqueren mussten. Aber mit Booten hatten sie inzwischen ja ihre Erfahrungen gesammelt.



Und dann sahen sie sie: Eisschollen, die auf dem Meer schwammen. Sah das toll aus. Wo war denn eigentlich ihre Kamera? Hatte Elfi oder hatte Mausi sie? Sie war doch vor Tagen noch im Gepäck der beiden. Klar, Mausi war der Übeltäter. Er hatte sie zu den Landkarten gelegt und dann in eine Tüte gepackt. Zu den Steinfiguren, die Elfi unterwegs immer sammelt. Dann wurde fotografiert und noch einmal fotografiert. Schließlich hatten Mausi und Elfi die Arktis als neue Welt erreicht.

Und dann stand ein riesengroßer Eisbär vor Elfi. Und dann stand ein riesengroßer Elefant vor dem Eisbär. Und dann ging ein Lachen los, das man bis Afrika hätte hören können. Und damit begann ein Freundschaft zwischen den dreien, die seinesgleichen sucht. Der Eisbär Pelzi, von Mausi und Elfi so genannt, freute sich riesig über den Besuch seiner ungewöhnlichen Freunde aus der afrikanischen Steppe. Gemeinsam tobten sie durch das verschneite Land, spielten im eiskalten Wasser und bewunderten auch das atemberaubende grün-rot schimmernde Nordlicht.





Pelzi, der Eisbär, war groß und stark, mit einem dicken, weißen Fell, das ihn vor der eisigen Kälte schützte. Trotz seiner imposanten Erscheinung war Pelzi ein freundlicher Geselle, der die neuen Freunde sehr schätzte. Die drei Freunde verbrachten unvergessliche Tage miteinander, lachten über ihre Abenteuer und genossen die Vielfalt der Welt. Als Elfi und Mausli sich entschieden, wieder nach Hause zu gehen, hinterließen sie eine Spur von Freundschaft und Abenteuer. Und alles wird für sie unvergessen bleiben. Für sie hatte sich ein Wunschtraum erfüllt! Und sie waren dankbar dafür.

Die Geschichten von Mausli, Elfi und Pelzi verbreiteten sich, und ihre Abbilder fanden sich in vielen Souvenirgeschäften auf der ganzen Welt wieder. Menschen aus verschiedenen Ländern nahmen die kleinen Figuren mit nach Hause, als Symbol für Abenteuerlust, Freundschaft und die Schönheit der Erde. Mausli, Elfi und Pelzi waren nicht nur Freunde, sondern auch Botschafter für Verständigung und Zusammenhalt, die die Welt ein kleines Stückchen besser macht. Heute kann man kleine Figuren von Mausli, Elfi und Pelzi in vielen Souvenirgeschäften finden. Sie erinnern an die Wesen, an die Wunder der Freundschaft, die keine Grenzen kennt, und an die Schönheit der Welt, die es zu entdecken gilt. [2023 © *Travelmaus Anni, Reiseblog, Travelmaus.de*]

Wenn du die Geschichte weiterschreiben möchtest, beispielsweise ihre Rückkehr nach Afrika, dann nutze dafür das angehängte leere Blatt Papier und lege los. Es gibt bestimmt viel zu schreiben und zu malen! Bilder kannst du mit KI-Technik erstellen: <https://www.bing.com/create> (Suchworte eingeben!)



